



# Dörfacher

## DORFZEITUNG

Nr. 3 – 2. Jahrgang – April 1991

Informationen  
der Dorferneuerung

## Frühling

*Wenn Träume sich in Blüten finden  
beginnt ein Reigen, unverhüllt.*

*Halt stille, Welt! und laß ergründen  
die Sehnsucht, die im Herzen quillt.*

*Ich lief hinaus*

*und sah dem Frühling zu -*

*dem Kind, aus Winter's Schoß geboren,*

*die bangen Fragen finden Ruh,*

*die Träume sind noch nicht verloren.*

*Erwachen - Drängen - ungestümes Leben,*

*ein zärtlich neugieriger Blick;*

*die junge Erde macht's erbeben,*

*denn FRÜHLING kehrt mit Lieb zurück.*

*helli wibmer*



# Arbeitskreis Familie des Katholischen Familienverbandes

Es ist kein Aprilscherz, jetzt vom Stefanikränzchen am 26.12.1990 zu berichten. Aber leider wurde dieser Beitrag in der Jännerausgabe der „Dölsacher Dorfzeitung“ übersehen. und mir ist es noch immer ein Bedürfnis, von Herzen Vergelt's Gott zu sagen allen fleißigen Mitarbeitern des Arbeitskreises Familie“. Es sind dies: Hedi Fast, Sepp Fleißner, Martina Greil, Gerti Klocker, Erna Köck, Maria Löschnig, Helene Mayerl, Alfons Schmid, Bernhard Steiner und Elisabeth Tscharnidling. Sie haben alle zum Gelingen des Stefanikränzchens wesentlich beigetragen. Außerdem möchte ich dem „Dölsacher Alpenklang“ herzlich danken, der durch seine schwungvollen Stückln Stimmung in den Abend gebracht hat. Nicht vergessen zu danken möchte ich allen, die so schöne Preise für die Tombola und den Geschenkskorb gespendet haben. Und nicht zuletzt gebührt auch ein herzliches „Danke“ den Wirtsleuten, den Kellnerinnen und allen Besuchern unseres Stefanikränzchens, die alle der Meinung waren: Es war sehr fein.

P.S: Bei der Tombola wurde auch ein Gutschein für 5 kg Erdbeeren verlost. Der Gewinner dieses Gutscheines möchte sich bitte unter der Tel. Nummer 8110 melden!

An dieser Stelle gebührt auch einmal den Pfadfinderführerinnen und -führern und ihrem Feldmeister ein aufrichtiges „Danke“ für ihre ausgezeichnete Arbeit mit und für die Jugend unseres Dorfes. Wenn sie es auch gerne tun, so braucht es immer wieder Bereitschaft, viele gute Ideen und sorgfältige Vorbereitung. Und vieles davon geschieht neben Familie, Schule und Beruf in der Freizeit, ist oft unsichtbar und daher auch unbedankt.

Den Pfadfinderinnen und Pfadfindern wünsche ich weiterhin diese Begeisterung und Freude. Gut Pfad!

Maria Halbfurter

## Familienurlaube

Seit der Einrichtung des Familienreferates durch die Diözese Innsbruck gibt es die günstigen Angebote der Familienurlaube im Winter wie im Sommer.

Wir möchten mit vollständigen - und Teilfamilien, wie auch mit Ehepaaren und alleinstehenden Personen in einer netten Gemeinschaft Urlaub machen, bei dem alle füreinander Zeit haben. Auch Familien, die das Los der Behinderung zu tragen haben, möchten wir in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Im Feiern der Messe, im Spiel und Gesang, beim gemeinsamen Mahl und beim Tanz, dürfen wir frohe Kirche sein.

Beim Juniurlaub sind besonders Familien mit vorschulpflichtigen Kindern eingeladen. Bei allen Urlauben gibt es Kinder-, Jugend- und Erwachsenenprogramm zu gewissen Zeiten.

Ihr Familienreferat



## Mitteilung des Bezirksaltenheimes

Der Leiter des Bezirksaltenheimes schreibt der Gemeinde Dölsach:

Wie Sie wissen, sind die Bezirksaltenheime in Lienz und Matrei voll belegt. Die Warteliste ist, besonders bei den Vollpflege-Bewohnern, sehr lang. Durch den Umbau wird es zwar eine Erleichterung geben, jedoch kann der Bedarf für Vollpflege-Betten nicht abgedeckt werden.

Aufgrund dieser Situation wäre es natürlich besser, wenn sich alte Menschen entschließen könnten, schon vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit in das Heim einzuziehen.

Hermann Huber

## DDZ- Hintergründe

Aus der Bevölkerung wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch an uns herangetragen, daß auch Dölsacher, die auswärts leben, die Dorfzeitung erhalten sollen. Wir haben uns im Ausschuß darauf geeinigt, daß etwa 50 bis 100 Exemplare, je nach Entwicklung der Nachfrage, auf Vorrat gedruckt werden sollen und beim Gemeindeamt aufliegen werden. Dort können sie durch Verwandte und Bekannte der auswärtigen Empfänger kostenlos abgeholt werden und als Bindeglied zur Heimat von den Daheimgebliebenen an die Auswärtigen verschickt werden. Die erste Nummer unserer Dorfzeitung ist leider nicht mehr erhältlich, von der zweiten sind noch Restexemplare vorhanden.

Wir hoffen, daß es allen recht ist, wenn wir unsere Dorfzeitung von nun an mit dem Zusatz „amtliche Mitteilung“ versehen müssen, damit sie auch allen jenen zugestellt werden kann, die sonst auf alle Werbeprospekte verzichtet haben, die auf dem Postweg eintreffen würden.

Und wieder einmal ergeht der Aufruf an alle Mitbürger, uns zu etwas mehr „Farbe“ zu verhelfen. Wir würden uns sehr über mehr Beiträge freuen, auch kleine Gedichte oder Zeichnungen. R.N.

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
22. Juni 1991**

## Straßenbeleuchtung

Die Überlegungen der Dorferneuerung zu unserem „Dauerbrenner“ Straßenbeleuchtung haben schließlich zu einem formschönen und funktionellen Ergebnis geführt. Die von unserem Dorferneuerungsarchitekten geplante Laternenform, die unser Dorfschmied Moser in einem Musterexemplar verwirklicht hat, soll mithelfen, Dölsach ein unverwechselbares äußeres Erscheinungsbild zu verschaffen, mit dem sich die Bewohner identifizieren können. Unsere Nr. 1 wurde oberhalb des Schuster Stöckls vor dem Rader-Haus aufgestellt und dem Bürgermeister zur Weiterleitung an den Gemeinderat empfohlen.



## Volkszählung 1991

Mit Stichtag 15. Mai 1991 wird in ganz Österreich eine Häuser- und Wohnzählung, ein Volkszählung sowie eine Arbeitsstättenzählung durchgeführt.

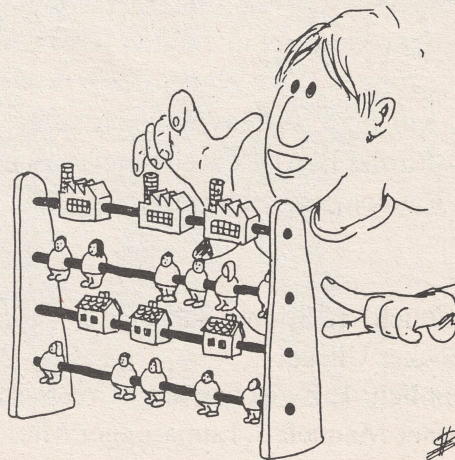
Bei der Häuser- und Wohnzählung wird ein Gebäudeblatt und eine Wohnblatt ausgefüllt, bei der Volkszählung für jede Person ein Personenblatt und für die Arbeitsstättenzählung ein Arbeitsstättenblatt.

Um nun der Bevölkerung bei dieser Zählung zu helfen, werden eigene Zählorgane sämtliche Haushalte besuchen und gemeinsam mit ihnen die Formulare ausfüllen. Nach dem Volkszählungsgesetz werden alle gemachten Angaben geheimgehalten (Datenschutz).

Die Hauptaufgabe liegt in der vollzähligen Erfassung der Gebäude, der Wohnungen und der darin wohnenden Personen sowie der Arbeitsstätten.

### Zählorgane gesucht

Die Gemeinde Dölsach sucht für diese Zählung mehrere Zählorgane, die die einzelnen Haushalte besuchen. Bitte melden Sie sich jetzt schon im Gemeindeamt. Näheres darüber erfahren Sie ebenfalls im Gemeindeamt Dölsach.



## Sportverein Dölsach

# Wintersportveranstaltungen

Als Obmann Josef PLÖSSNIG bei der am 9. Dez. 1990 abgehaltenen Jahreshauptversammlung die Termine für die geplanten Winterveranstaltungen bekanntgab, dachten die Vereinsfunktionäre und die Mitglieder mit Schauern an die vergangenen Winter zurück, wo uns der Wettergott nicht gut gesinnt war.

Nach der Versammlung blickten jedoch alle fröhlich zum Himmel, da es zu schneien begonnen hatte und am nächsten Tag sah man alle wintersportbegeisterten Dölsacher lachen, da der „weiße Segen“ endlich gekommen war.

### Kinderschikurs

Unter der fachkundigen Aufsicht des Obmannes wurde am 25., 26. und 31.12.1990 von den unentgeltlich arbeitenden Schil Lehrern Ruth und Peter-Paul HANSER, Christian SCHREIER, Gerhard BRANDSTÄTTER, Werner WEINGARTNER, Elmar LUKASSER und Mario TSCHAPPELLER 95 Kindern das ABC des Schilaufrs beigebracht

Ausgezeichnet bewährt hat sich das neue Übungsgelände im „Roderle Feld“, Elmar LUKASSER und Pepi PLÖSSNIG hatten mit einem von Hansl STOCKER organisierten Gerät der Raiffeisengenossenschaft für eine hervorragende Piste gesorgt. Sehr zur Freude der Kinder stellten die Firmen Sepp MAYERL, Bernhard DORER, Dipl.-Ing. NEUMAYR und Hotel TIROLERHOF Kleinbusse zur Verfügung, sodaß die Kinder vom Tennisplatz wieder zum „Roderle“ gebracht werden konnten. Nach Ende des Schikurses war bei allen Kindern ein großer Fortschritt erkennbar.

### Rodelrennen

Auf der bestens präparierten Rennstrecke fand am 27.01.1991 das Rodelrennen statt, 84 Wettkämpfer stellten sich dem Starter und zeigten teilweise ausgezeichnete Leistungen. Wie stark dieses Rodelrennen besetzt war, sah man wenige Wochen später, da die Sieger der Osttiroler Betriebs-Rodelmeisterschaft auch bei unserem Rennen siegreich waren.

#### Ergebnisse:

Kinder I weiblich: 1. Sporer Sabrina; 2. Brandstätter Katrin; 3. Stocker Ulrike;

Kinder I männlich: 1. Zwischenberger Werner; 2. Wallensteiner Manuel; 3. Lumasegger Mario;

Schüler I weiblich: 1. Greil Marion; 2. Pondorfer Elisabeth; 3. Köferle Petra;

Schüler I männlich: 1. Moser Jürgen; 2. Mair Thomas; 3. Plankensteiner Franz;

Schüler II weiblich: 1. Meilinger Susanne;

Schüler II männlich: 1. Brandstätter Seppi; 2. Mair Michael; 3. Schreier Martin;

Jugend männlich: 1. Detomaso Oliver; 2. Moser Robert;

Jugend weiblich: 1. Oberhauser Martina; 2. Winkler Barbara; 3. Walder Tamara;

Damen I: 1. Sporer Martina;

Damen III: 1. Moser Dora; 2. Haid Anna;

Herrenklasse: 1. Schreier Robert; 2. Gomig Eduard; 3. Pum Alfred;

Herren AK I: 1. Sporer Norbert; 2. Hanser Johann;

3. Moser Sigmund;

Sportrodel: 1. Hanser Johann; 2. Stotter Hermann;

3. Winkler Friedl;

Doppelsitzer Damen: 1. Sporer Martina/Moser Dora;

2. Walder Tamara/Winkler Barbara;

Doppelsitzer Herren: 1. Sporer/Plankensteiner; 2. Hanser/Schreier; 3. Lumasegger/Lumasegger;



Am Start des Rodelrennens, Matschnig Walter, Kuenz Angelika

### Kinderschirennen

Bei frühlingshaften Temperaturen und auf einer von Siegfried MOSER präparierten Piste trafen sich am 24.02.1991 94 Kinder zum Kinderschirennen. Angestachelt vom Ehrgeiz mancher Väter und Opas, die schon um 9.00 Uhr mit ihren Rennläufern die Strecke besichtigten, zeigten die Kinder begeisternde Leistungen.

Eine, stark an die WM in Saalbach erinnernde Zuschauerzahl spornte die jungen „Tombas, Kronenbergers,

Eberharters etc.“ zusätzlich an. Erfreulich war die große Teilnehmerzahl, besonders bei den Jüngsten, wo in der Klasse Kinder I männl. (bis 6 Jahre) 26 Starter zu verzeichnen waren.

Die Begeisterung der vielen Zuschauer hielt bis zur Siegerehrung an, die unmittelbar nach dem Rennen im Zielraum abgehalten wurde. Die glänzenden Augen der Kinder, es gab nur Sieger, bei der Überreichung der Pokale und Sachpreise, zeigte allen Beteiligten welch großer Stellenwert der Sport für die Kinder darstellt.

Ergebnisse:

Kinder I weiblich: 1. Gomig Karin; 2. Hanser Manuela; 3. Trimmel Daniela;

Kinder I männlich: 1. Stadlober Rene; 2. Goller Manuel; 3. Grißmann Lukas;

Kinder II weiblich: 1. Mair Sandra; 2. Gomig Lisa; 3. Allmayr Mario;

Kinder II männlich: 1. Gomig Martin; 2. Patterer Thomas; 3. Korber Martin;



*Kinder II weiblich mit Obmann Plössnig bei der Preisverteilung*

Kinder III weiblich: 1. Kratzer Ines; 2. Halbfurter Margit; 3. Allmayr Sabine;

Kinder III männlich: 1. Kratzer Peter; 2. Halbfurter Erich; 3. Lumasegger Mario;

### Volkslanglauf

War es der leichte Schneefall, oder die Bequemlichkeit der Dölsacher? Jedenfalls waren nur 22 Teilnehmer bereit, die 3,5 km, 7 km oder 14 km am 16.02.1991 in

*Langläuferinnen v.l. Moser Dora, Neumayr Elisabeth, Klocker Gerti, Lanzer Martina*

Angriff zu nehmen. Jeder der den Kampf gegen sich aufgenommen hatte, wurde mit einer Medaille ausgezeichnet.

### Vereinsmeisterschaft

113 Starter nahmen am 3. März 1991 den von Franz MIGLAR hervorragend ausgeflaggten Riesentorlauf auf der Faschingalm in Angriff. Bei herrlichem Wetter und ausgezeichneten Pistenverhältnissen sah man ein sehr spannendes Rennen, wobei nicht nur die Leistungen, sondern auch die Rennanzüge mancher Teilnehmer an ein Weltcuprennen erinnerten.

Christian AUER und Ruth HANSER sicherten sich die begehrten Vereinsmeistertitel. Stefan BAUMGARTNER tröstete sich über die Niederlage im RTL mit einem endgültigen Gewinn des „Dölsacher Figelgeistes“.

Der Saal im Hotel TIROLERHOF war für die Siegerehrung fast zu klein. Die Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit des Herrn Bürgermeister und des Obmannes

des Touristenvereines, Peter MAIR, aufgewertet. Bgm. OBERBICHLER konnte allen erfolgreichen Teilnehmern Medaillen und Pokale überreichen. Erfreulich für den Veranstalter war die große Beteiligung.

Ergebnisse:

Schüler I weiblich:

1. Lanser Cornelia;
2. Nußbaumer Nicole;
3. Pompenig Gudrun;

Schüler I männlich:

1. Moser Jürgen;
2. Weingartner Thomas;
3. Santner Martin;

Bitte blättern Sie um



Schüler II weiblich: 1. Stadlober Jenifer; 2. Greil Verena; 3. Pompenig Nicola;  
 Schüler II männlich: 1. Pirkebner Daniel; 2. Schreier Martin; 3. Mayerl Andreas;  
 Jugend weiblich: 1. Allmayr Manuela; 2. Walder Tamara;  
 Jugend männlich: 1. Schreier Robert; 2. Klocker Stefan; 3. Eder Roland;  
 Damen I: 1. Hanser Ruth; 2. Müllmann Paula; 3. Dorer Karin;  
 Damen II: 1. Winkler Annemarie; 2. Stadlober Frieda;  
 Damen III: 1. Moser Dora;  
 Herren AK III: 1. Bergmeister Herbert; 2. Gribmann Hans; 3. Klocker Josef;  
 Herren II: 1. Auer Michl; 2. Weingartner Josef; 3. Allmayr Anton;  
 Herren AK I: 1. Nußbaumer Engelbert; 2. Brandstätter Heinz; 3. Stadlober Siegmund;  
 Allgem. Herrenklasse: 1. Auer Christian; 2. Zojer Bernhard; 3. Hanser Peter Paul;  
 Firngleiter Damen: 1. Allmayr Manuela; 2. Winkler Annemarie; 3. Moser Karin;  
 Firngleiter Herren: 1. Baumgartner Stefan; 2. Auer Christian; 3. Schreier Robert;

Bei allen Bewerben war die unbestechliche Zeitnehmung der UNION LAVANT im Einsatz. Für die musikalische Unterhaltung sorgte wie immer Günther EGGER.

Die Funktionäre des SVD mit dem unermüdlichen Obmann Josef PLÖSSNIG an der Spitze wurden durch die große Teilnahme an allen Veranstaltungen für ihre Arbeit belohnt, wengleich sicher noch mehr Dölsacher sich in einzelnen Disziplinen messen könnten.

Das große Sportinteresse der Dölsacher spiegelte sich durch die Vielzahl der Zuschauer bei den einzelnen Veranstaltungen wieder. Durch die jederzeit sportlich faire Haltung waren die Zuschauer Vorbild für die Jugend.

Der SVD möchte sich bei allen Gönner, den Pokalspendern, der Gemeinde, der Tennisunion, den Grundbesitzern und der Lienzer Bergbahnen AG herzlich für die Unterstützungen bedanken.

Sportverein Dölsach

## Er & Sie Rodelbewerb der Feuerwehr

Am Lichtmeßtag, den 2. Feber 1991, führte die Feuerwehr einen Er und Sie Wettbewerb für Feuerwehrkameraden und Frauen durch.

Nach dem prickelnden Zusammenlosen von Er und Sie - insgesamt 19 Paaren - durch den Sportverein im Gasthof Unterwirt ging es schon sehr fröhlich auf die Strecke zum St. Georgskirchlein. Beim Start wurde von der Landjugend Pregler ausgeschenkt, der bei einer Temperatur von minus 20 Grad C dringend benötigt wurde. Nach einer kurzen Fahrt war auch schon das erste Hindernis erreicht. Die Musikkapelle hatte eine originale Wand aufgestellt, hinter der die Partnerin einen Luftballon aufblasen mußte, den der Partner mit einem Pfeil treffen sollte.

Von dort ging es weiter zur zweiten Station, wo der Motorsportclub die Teilnehmer erwartete. Hier mußte das Paar (die Frau voran) durch eine geheimnisvolle Schneehöhle kriechen (ca 15 m lang), wo auf halber Höhe plötzlich ein Gespenst mit lautem Getöse erschien. Da es bei den Stationen reichlich Labung gab, war der „Fürsegang“ recht schleppend, dafür schnellte die Stimmung höher. Schließlich mußte der Kommandant die Teilnehmer zur Weiterfahrt animieren.

Endlich erreichte man die letzte Station der Schützenkompanie. Hier mußte jeder seinen Rodel abgeben und es wurde gegen eine kleine Spende der Schlittenfahruntüchtig gewachelt, sodaß der Partner seine Begleiterin durchs Ziel ziehen mußte. Das Spendengeld von S 560.— wurde der Feuerwehr übergeben. Recht herzlichen Dank!

Zur anschließenden Siegerehrung fand man sich im Gasthaus Marinelli ein, wo schon die Musikanten Alois Schatz und Engelbert Gomig für Stimmung und die Wirtin Christa für ein kräftiges Essen sorgte

Kurz vor Mitternacht konnte Bgm. Hans Oberbichler die Preisverteilung vornehmen.

Ergebnisse: 1. Maier Johanna u. Resinger Hansjörg  
 2. Walder Angela u. Mair Josef  
 3. Gribmann Maria u. Oberegger Josef

Jeder Teilnehmer erhielt einen Sachpreis  
 Abschließend bedankte sich Kommandant Mair bei allen beteiligten Vereinen (Sportverein, Landjugend, Musikkapelle, Motorsportclub und Schützenkompanie) für die spontane Bereitschaft, daß diese gelungene Veranstaltung so kurzfristig durchgeführt werden konnte.

## Dölsachs Obleute beim Empfang des Bürgermeisters

Der „traditionelle Neujahrsempfang“ des Dölsacher Bürgermeisters für die Obleute der Vereine hat diesmal mit einigen Tagen Verspätung stattgefunden, wie Bgm. Oberbichler in seiner gutgelaunten Begrüßungsrede feststellte. Den einheimischen Führungspersönlichkeiten hat jedenfalls auch noch Ende Jänner das gute Abendessen im Tirolerhof sehr geschmeckt und sie haben es sicher als das gewertet, was es bedeuten soll: eine kleine Anerkennung ihres freiwilligen Einsatzes zum Wohl der Gemeinschaft, im Interesse der Freizeitgestaltung und der Fortbildung, - ein Dankeschön für ihr Bemühen um die Bewahrung der liebenswerten Facetten unseres zörflichen Zusammenlebens in Bereichen, wo noch nicht die beamtete Verwaltung eingegriffen hat.

Selbstverständlich wurde die Möglichkeit des Gedankenaustausches untereinander ausgiebig genutzt, die Diskussionsthemen wechselten in farbiger Abfolge bis sich schließlich die **Kultursaalfrage** als das Hauptthema des Abends herausstellte. Jene Gemeindefunktionäre, die als gleichzeitige Vereinsobmänner anwesend waren, konnten jedenfalls den Eindruck bekommen, daß der Ruf nach einem Veranstaltungssaal stärker denn je ist, und daß die Beratungen über Standort und in weiterer Folge Finanzierung unbedingt wieder aufgenommen werden müssen, um zu einer baldigen Verwirklichung zu gelangen.

R.N.



Ein Teil der Obleute in angeregter Diskussion

## Tennisunion Dölsach

Es ist wieder soweit. In Kürze beginnt die Tennissaison. Von vielen Tennisspielern aus nah und fern wird die Tennisanlage in Dölsach als eine der schönsten im Bezirk bezeichnet. Wir sind natürlich sehr stolz darauf. Kommen Sie, ob jung oder alt, jeder ist herzlich eingeladen.



Die Preisträger der Vereinsmeisterschaft 1990

Die Vereinsführung plant für das Jahr 1991 folgende Aktivitäten:

Das Jugendtraining wird forciert.

Eine Jugendmannschaft wird aufgestellt.

Schnuppertennis für Dölsacherinnen und Dölsacher sowie für Interessierte aus den Nachbargemeinden.

Mascherlturnier und Einladungen von Tennismanschaften aus Osttirol und Kärnten.

Teilnahme an der Kärntner Mannschaftsmeisterschaft (Dalpra K., Detomaso O., Frank Ch., Fuchs H., Köck A., Köck K., Lerchbaumer A., Schatz S., Stadlober S., Walder W., Winkler H.)

Wir möchten alle Mitglieder und Freunde der TU Dölsach recht herzlich zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 5. April, um 19.30 Uhr im Gasthof Tirolerhof einladen.

Der Vereinsvorstand WW

### Ausschreibung von Schlägerungsarbeiten

Die Gemeinde Dölsach vergibt mittels Werkvertrag die Schlägerung von ca. 250 fm Holz am Görtschacher Berg. Die Lieferung muß mittels Traktorseilwinde und Sappel auf die nächstgelegenen LKW-Abfuhrwege erfolgen. Angebote sind bis zum 31. Mai an die Gemeinde Dölsach zu richten. Nähere Auskünfte erteilt der Gemeindefunktionär Franz Mietschnig.

# 10 Jahre Dölsacher Eisschützen

Am 3.10.1980 wurde der Eis- und Stockschießverein Dölsach gegründet und kann nun bereits auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken.

Den Vereinsplatz hat dankenswerter Weise Frau Ganeider zur Verfügung gestellt und mit Hilfe von Gemeinde und Eigenleistungen der Vereinsmitglieder konnte ein wettkampfgeeigneter Vereinsplatz mit 7 Bahnen errichtet werden.

Nicht nur die Eisschützen, sondern auch Eisläufer tummelten sich im Winter auf dem Vereinsplatz.

Der Verein zählt derzeit 40 Mitglieder, Obmann ist seit der Gründung Josef Hutter und Sektionsleiter Dalpra Karl.

Nicht nur im Winter wird diesem Sport gefrönt, auch im Sommer wird auf Asphalt geschossen.

Jährlich wird an ca. 15 Turnieren im In- und Ausland teilgenommen und es konnten mehr oder weniger ausgezeichnete Plazierungen erzielt werden.

Am 16. März fand am Vereinsplatz in Dölsach ein Eisschießturnier aller Dölsacher Vereine statt und war ein großer Erfolg.

Hier die Ergebnisse:

1. PSK Marinelli 18 3,521 (Ganeider Franz, Glanzer Leonhard, Nußbaumer Paul, Wallensteiner Karl).
2. ESV Dölsach 14 1,918 (Kofler Alois sen., Corradini Arthur, Gerl Karl, Ganeider Franz sen.).
3. Musikkapelle 14 0,780 (Glanzl Alois, Weinig Richard, Klocker Klaus, Brandstätter Josef).

4. Kirchenchor 12 1,890.
5. Feuerwehr Dölsach 12 1,102.
6. Gemeinderat 10 0,986.
7. Motorclub 9 0,628.
8. Tennis Union 8 1,014.
9. Schützen 7 0,627.
10. Landjugend 4 0,489.
11. Fremdenverkehrsverband 2 0,326.

Interessierte an diesem Sport melden sich bitte beim Obmann oder Sektionsleiter, ansonsten ist während des Winters jeden Dienstag und Freitag um 20 Uhr Training, in den Sommermonaten wird dies beim Marinelli zu erfragen sein.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wurde am 5. Jänner ein Turnier durchgeführt, an dem 20 Mannschaften aus Kärnten und Tirol teilgenommen haben.

In diesen 10 Jahren hat unser Verein ca 50 Turniere am Vereinsplatz durchgeführt (Tages- und Nachtturniere). Diese Zahlen bezeugen ein reges Vereinsleben.

Die heurigen Vereinsmeisterschaften fanden am 12. Jänner 1991 statt und brachten folgendes Ergebnis:

1. Gerl Agnes, Gomig Helmut, Wainig Richard, Glanzer Gerhard 7 P, N1.192
2. Steiber Sefele, Glanzer Leo, Matschnig Walter, Gerl Karl 7 P, N 1.144
3. Dalpra Berta, Grafenauer Helmut, Falkner Hans, Corradini Arthur 6 P, N 1.277
4. Dalpra Karl, Meilinger Adolf, Wallensteiner Karl, Wind Hansl 6 P, N1.059
5. Glanzer Evi, Kofler Alois sen., Kofler Alois jun., Nußbaumer Franz 2 P, N 0.840
6. Wibmer Hermi, Gander Franz (Jungvater), Ganeider Franz, Wallensteiner Manfred 2 P, N 0.729.



1. Platz PSK-Marinelli, v.l.n.r. Wallensteiner Karl, Gander Franz, Nußbaumer Paul, Glanzer Leonhard



2. Platz ESV Dölsach, v.l.n.r. Corradini Arthur, Ganeider Franz, Gerl Karl, Kofler Alois sen.



DED

## Veranstaltungssaal / Kultursaal

Nicht erst seit dem Obleutetreffen wird im DE-Ausschuß über mögliche Standorte des Veranstaltungssaales diskutiert, um dem Gemeinderat entsprechende Empfehlungen geben zu können. Die 10- bis 15 Millionen Schilling Investition rechtfertigt allerdings eine möglichst umfassende Planungs- und Vorbereitungsphase, rechtfertigt eine möglichst breite Bürgerbeteiligung und rechtfertigt unter Umständen auch die Rücksichtnahme auf längerfristige Änderungen der Ortsinfrastruktur. (Verkehrsplanung).

Ganz bestimmt kann man bei einem Kultursaal nie an eine wirtschaftliche Amortisation denken, dennoch muß uns bei der Aufwendung derartiger Geldmittel ein möglichst breiter Nutzen vor Augen schweben und wir sollen von vorne herein besser die Bezeichnung „Veranstaltungssaal“ in unseren Überlegungen verwenden, weil hier der Mehrfachnutzen inbegriffen ist. Auch beim Fassungsvermögen kann man nicht ganz von den nur in Ausnahmefällen erreichbaren Besucherzahlen ausgehen und so haben wir fürs erste ca 250 Plätze angenommen. Am derzeitigen Stand der Diskussion soll ein kurzer Einblick in die Argumente gegeben werden:

### 1) Standort Vöstl - Garten

Würde aus architektonischer Sicht eine Lücke im Ortsbild schließen

- rasche Verwirklichung möglich, weil Gemeindebesitz
- ungünstige Verkehrslage - wenig Parkmöglichkeit - Mehrfachbenützung des Saales eingeschränkt, nur bei Errichtung zusätzlicher Infrastruktur - zentraler Standort

### 2) Standort Schule - Kindergarten

Bei Errichtung eines Dorfplatzes gegenseitige bauliche Vorteile, auch mit Tiefgarage - Mehrfachnutzung mit Schule denkbar, mit Gastronomie nur bei entsprechendem Ausbau (Cafe) - rasche Verwirklichung möglich, da im Gemeindebesitz - wenig Parkmöglichkeit - zukünftige Schul- oder Kindergartenerweiterung erschwert - zentraler Standort

### 3) Standort Tirolerhof - Dependance

Ideale Verbindung von Gastronomie und Veranstaltungssaal (Mehrfachnutzung) - zentraler Standort - Anrainerproteste zu erwarten - bei Umbau Bauordnung zu beachten - ungünstige Verkehrslage, wenig Parkmöglichkeiten - Verhandlungen über Grunderwerb verzögern die Verwirklichung

### 4) Standort Schwimmbad

Parkflächen vorhanden - Verbindung mit Gastronomie möglich - keine Anrainer - gegenseitige Nutzung mit Campingplatz möglich - verkehrsgünstige Lage - Grunderwerb verzögert Verwirklichung - keine zentrale Lage

### 5) Standort Ausgrabungsstätte Aguntum

Wenn Aguntum wirklich verstärkt ausgebaut werden kann, dann werden Parkplätze geschaffen - Bezug zur Kultur gegeben - Gastronomie denkbar - Mehrfachnutzung mit Ausstellungsraum - allerdings sehr dezentral - keine rasche Verwirklichung, da Hand in Hand mit Brückenbau und Erweiterung der Ausgrabungen

R.N.

Landjugend Dölsach

## DIA VORTRAG 10 000 km USA – KANADA

5 junge Dölsacher (Hannes, Peter, Arno, Christian und Heike) berichten in Form eines Diavortrages über ihre Eindrücke und Erfahrungen vom Land der (un)begrenzten Möglichkeiten, die sie während eines 4-wöchigen Aufenthaltes gesammelt haben.

Ort: Gemeindesaal Dölsach

Zeit: Sonntag, 7. April, 20 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich die Landjugend Dölsach

### Dölsacher Dorfzeitung.

Organ der Dorferneuerung Dölsach, vertreten durch den Obmann des Dorferneuerungsausschusses, Vize.Bgm. Dipl. Ing. Rudolf Neumayr. Erscheint viermal jährlich.

Hersteller OBERDRUCK GmbH.

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Erscheinungsort Dölsach, Verlagspostamt 9991 Dölsach

# Tag der Bäuerinnen in Dölsach

Für den 30. Jänner 1991 war die Ortsbäuerinnenwahl im Gasthof „Tirolerhof“ festgesetzt.

40 Frauen waren der Einladung der BLK Lienz und der Bäuerinnenorganisation gefolgt. Infolge des großen Besucherandranges mußten wir in den 1. Stock übersiedeln. Nach kurzer Verzögerung konnte die Veranstaltung beginnen.

Als Ehrengäste konnten wir den Gebietsobmann des Bauernbundes für die Sonnseite, Herrn Bgm. Hans Oberbichler, den Ortsbauernobmann, Herrn Alfons Weingartner und die Wirtschaftsberaterin, Frau Christl Idl, begrüßen.

Die Rückschau der Ortsbäuerin auf die letzten 6 Jahre brachte die einzelnen Veranstaltungen in Erinnerung. An erster Stelle war die Gemütlichkeit. So wurden vier Bäuerinnenkränzchen abgehalten; die jährlichen Bäuerinnenausflüge brachten uns vom Maltatal, Luggaue, Rattenberg, Südtirol, Hochosterwitz bis in die Landesausstellung nach Schwaz.

Die Kurse im Dorf fanden unterschiedliches Echo. Wenn auch manchmal nur Wenige kamen, sind diese doch immer zufrieden nach Hause gegangen. Wir haben Weihnachts- und Osterschmuck gebastelt; Weihkorbdeckerln gestickt; Dirndl und Trachtenjäckchen genäht; Tips für Vorratshaltung und Konservierung sowie für die Verwendung hofeigener Produkte erhalten; Wir konnten die Kunst der Käseherstellung und das Backen von Bauernkrapfen erlernen. Rodelfahrten brachten uns auf das Zettlersfeld und zum Kreithof. Beim Thema „Blumenschmuck“ war nicht nur der Referent Experte, wie man im Sommer an und um unsere Häuser sehen kann. Zu den 12 Kursen sind durchschnittlich 21 Teilnehmerinnen gekommen.

Der Abend bot auch Gelegenheit zum Dank an die Mitarbeiterinnen Stv. Blasl Helene, Allmaier Maria, Bichlkramer Maria, Brenner Hanni und die vielen Bäuerinnen, die immer wieder unentgeltlich Krapfen backen, sei es für unsere Kränzchen oder kirchliche Anlässe wie Erntedank oder Martini. Besonderer Dank gilt auch dem guten Geist in der Kammer, Frau Christl Idl, für ihren Einsatz und die ständige Bereitschaft zur Mitarbeit.

Die Ortsbäuerin schloß ihren Bericht mit Gedanken über die Zukunft:

- Gemeinschaft mit allen im Dorf suchen - bringt besseres Verständnis füreinander
- nicht nur die Arbeit sehen, sondern Zeit nehmen für die Familie und die anderen Mitmenschen.

Es folgte der Bericht der LHB Christl Idl. Sie berichtete über die Arbeit der Bäuerinnenorganisation auf Bezirksebene und zeigte Schwerpunkte für die nächsten Jahre auf.

Herr Josef Schober von der SVA der Bauern referierte über das Thema „Die soziale Absicherung der Bäuerinnen - Aktuelles von der Sozialversicherung“. In seinen Ausführungen erläuterte er folgende Leistungen der SVA:

- Wochengeld
- Teilzeitbeihilfe (Karenzgeld)
- eigenen Pension
- Pflegebeihilfe und Hilflosenzuschuß.

Anschließend hatten die Bäuerinnen Gelegenheit, Anfragen an den Referenten zu richten.

Für die Neuwahl der Ortsbäuerin übernahm der Bürgermeister den Vorsitz.

In getrennten Wahlgängen wurden in geheimer Abstimmung

Martina Kuenz als Ortsbäuerin und Helene Mayerl als Stellvertreterin in ihren Funktionen bestätigt.

Der Bürgermeister lud die Frauen anschließend zu einer Jause ein. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

kuma



„Die drei Jüngsten“ aus der Defregger Ausstellung in Rosenheim

## Bayern-Ausflug

Am 2. März, frühmorgens, trafen sich Gemeinderäte und Dorferneuerungsausschuß, größtenteils mit Ehepartnern, erwartungsfroh mit dem Bürgermeister zu einer informativen Wochenendreise nach Bayern. Auf dem Programm standen der Besuch, der am Tage zuvor eröffneten „Defregger-Ausstellung“ in Rosenheim und die Besichtigung der zwei Dorferneuerungsgemeinden Vagen und Truchtlaching am Chiemsee. Die gesellschaftliche und organistorische Führung übernahm natürlich unser Bürgermeister. Unser Buschauffeur "Rodale Sepp" brachte uns sicher und ohne Pannen zu den einzelnen Exkursionsorten und wieder nach Hause, was ihm viel Anerkennung eintrug.

lung zusammengestellt worden war. Ein eigener Raum war den Kinderportraits gewidmet, darunter berührend das Gemälde „Die drei Jüngsten“. Natürlich waren für uns in erster Linie die in unserer Heimat entstandenen Bilder von Interesse.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit den Musikanten, zu dem das Kulturreferat der Stadt Rosenheim geladen hatte, trennten sich unsere Wege wieder. Für uns begann der informative Teil der Reise. Die beiden Gemeinden Vagen und Truchtlaching wurden vom bayrischen Ministerium ausgesucht, weil sie in letzter Zeit Musterbeispiele von Dorfplatz- und Verkehrsflächengestaltungen fertiggestellt haben.

Unser erstes Ziel war Vagen. Es wurden uns neugestaltete Straßen, Plätze und Häuser gezeigt. Besonders beeindruckend die Gestaltung des Dorffestes in dieser Gemeinde, wobei jeder Verein eine besondere Aufgabe übernimmt. Die Einnahmen werden zusammengelegt, es werden Anschaffungen für die Dorfgemeinschaft getätigt und der Rest wird zu gleichen Teilen auf alle Gruppen aufgeteilt, womit das sowohl für die Besucher als auch für die Veranstalter unliebsame Profitdenken wegfällt. Das soll zu besserer dörflicher Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis



Moarhäusl in Dölsach, um 1870

In angenehmer, unterhaltsamer Gesellschaft und bei anregenden Diskussionen verging die Fahrt bis Rosenheim rasch, wo wir von unserer Musikkapelle mit einem musikalischen Gruß empfangen wurden. Die Musikanten waren noch zeitiger aufgebrochen und bildeten bei unserer Ankunft schon den farbenprächtigen Rahmen für die Ausstellung und lockten viele einheimische Besucher an.

Eindrucksvoll stellte sich uns die Schaffenskraft Franz v. Defreggers dar. Seinem Enkel Hans-Peter Defregger war es gelungen 350 Gemälde aufzuspüren, von denen ein Großteil zu dieser 2. Defregger-Ausstel-

führen. Dieses System bedarf aber sicher auch einer starken Organisation und kann als Beitrag zur geistigen Dorferneuerung betrachtet werden. Besonders interessant waren für uns die Beispiele, wo frühere Asphaltflächen wieder durch Pflasterungen oder Schotterwege ersetzt wurden. Letzteres wird für Hanglagen aber kaum in Frage kommen. Direkt vergleichbar sind die bayrischen, in weiter Ebene liegenden Dörfer mit unserem Heimatort schon vom Platzangebot her, nicht. Ein Dorf mit weiten Plätzen und riesigen Wiesenflächen läßt sich mit anderen Mitteln und viel großzügiger gestalten als ein beengter Dorfkern.

Gefallen gefunden hat auch die Umgestaltung der Fassaden von Geschäfts- und Gastlokalen. Kleinere, mit Holzrahmen unterteilte Auslagen prägen das dörfliche Bild auf angenehme Weise und ersetzen die riesigen, phantasielosen Fensterscheiben der letzten 20 Jahre.

führte uns durchs Dorf und präsentierte stolz ihre Dorferneuerungsprojekte. Besonders aufgefallen sind dort die alten, wieder instandgesetzten Bauernhäuser und der neue Friedhof mit dem schmiedeeisernen Kreuzen und gepflasterten Wegen.



Wie wichtig unser Besuch genommen wurde, ersah man daraus, daß uns ein stets eifriger Dorffotograf begleitete. Mit dem Versprechen auch Dölsach einmal einen Besuch abzustatten, verabschiedete sich der Bürgermeister von Truchtlaching und sein Dorferneuerungsbeirat von uns.

Einen netten Abschluß dieses interessanten Wochenendes bildete die kurze Einkehr in Reith im Winkel, wo wir von unserem Dölsacher Othmar Nothegger freundschaftlich betreut wurden. Wenn wir auch gesehen haben, daß unsere Dorferneuerung schon auf dem besten Wege ist, so sind

Nach dem Spaziergang durch die Dorferneuerungsgemeinde wurde uns in einem lebhaften Diavortrag veranschaulicht, wie das ganze Dorf zusammengehalten und begeistert bei der Gartengestaltung und Verschönerung des Dorfes mitgemacht hat. Schließlich kehrten wir noch im Dorfgasthof zu einer echten bayrischen Brotzeit ein.

Später war für unsere Unterbringung im Schwaigerhof nahe Rosenheim bestens vorgesorgt und es blieb am Abend noch genügend Zeit, das Erlebte in gemütlicher Runde zu besprechen und für unseren Heimatort gedanklich umzusetzen.

Am nächsten Morgen ging's dann weiter nach Truchtlaching. Eine vier Mann starke Abordnung

wir doch mit einigen überlegenswerten Ideen und konkreten Vorstellungen heimgekehrt.

E.N.



Beispiel einer Geschäftshausgestaltung

## SCHULE DÖLSACH

**sportlich- heiter- wachsend- interessiert****Faschingsdienstag in der Schule**

Daß der Fasching bei uns nicht nur in den Schulbüchern steht, bewiesen die Lehrer, indem sie alle ihre Schüler aufforderten, am 20. Februar 1991 maskiert in der Schule zu erscheinen. Von den 100 Kindern waren 95% der Einladung gefolgt. Die Handvoll „normaler“ Schüler konnte nicht, durfte nicht oder wollte nicht.



Dafür waren viele in einem Kostüm erschienen, das das künstlerische Geschick und die mühevollen Arbeit der Mutti erkennen ließ. Und wenn einer als Sheriff kam, so war er auch drei Stunden lang einer. Heute wurde spielend gelernt und spielerisch gearbeitet. Wer nicht verkleidet kam, erschien mit liebevoll geschminktem Gesicht. Auch unser äußerst ernsthafter Herr Pfarrer hat als Religionslehrer seine Unterrichtsstunde schadlos überstanden. Saß da doch neben der Rothaut in Schwarzer, neben dem Chinesen ein weiser Pierrot, neben der verschleierte Prinzessin eine herzige Köchin. Sie bewiesen, daß sie alle zu einem gemeinsamen Schöpfer aufschauen können.

Gleiches Recht für alle! dachten die fünf Klassenlehrer, ließen die Lehrermiene zu Hause und kamen alle maskiert. Als sich dann die Klassen gegenseitig besuchten und 105 Faschingsfiguren in der letzten halben Stunde als „210-Füßler“ einige Runden im Turnsaal singend drehten, ging ein schöner Unterrichtstag zu Ende.

**Schul-Schi-Tag am 6. März**

An diesem Mittwoch fuhr die gesamte Schule mit zwei großen Bussen zum Hochstein-Lift und damit hinauf aufs Taxer Moos. Etwa zehn Rodler und der Rest mit Schiern. Welch eine Aufregung unter den Müttern! Viele der Kleinen zum erstenmal ohne Mama auf einem Sessellift. Die Sorge war unbegründet. Die ängstlichen

Schüler erhielten auf dem Doppelsessellift einen erfahrenen als Begleiter. Jede Klasse hatte wenigstens zwei erwachsene Begleitpersonen. Herzlichen Dank allen Müttern und Vätern, die sich als Begleiter oder als Schillehrer/in angeboten haben! Dem Schulleiter fiel ein großer Stein vom Herzen, als um 12.45 Uhr der letzte Schüler wieder den Schulplatz verließ. Und alle gesund und munter!

Wir hatten uns heuer verstärkt dem Unterricht im Wintersport gewidmet, da die beiden letzten schnee-armen Winter die Schüler in ihrer sportlichen Weiterentwicklung doch gehemmt hatten. Dieser Schul-Schitag war sicher ein schöner und toller Abschluß im Schulleben.

**Schüler-Einschreibung am 18. März**

Am Montag stellten 36 Mütter und auch Väter ihre im kommenden Herbst schulpflichtigen Kinder vor.

Es war für die herausgeputzten Kinder, die stolzen Eltern, den Schulleiter und für die Lehrerin der ersten Klasse, Frau Karin Kohlhofer, ein feierlicher Nachmittag: die erste Begegnung im großen Schulhaus, das gegenseitige Beschnuppern, der erste längere sprachliche Kontakt zwischen zukünftigem Schüler und Lehrer.

Da mit 31 Schülern geteilt wird, erhalten wir im Herbst zwei erste Klassen; wir benötigen heuer einen neuen = 6. Klassenlehrer.

Dölsach ist auch im Kinderreichtum ein aufstrebendes Dorf.

Wir haben in den nächsten sechs Jahren: 36, 23, 30, 29 und 37 Schulpflichtige! Da wir durch Neubauten weiteren Familienzuzug erwarten können, wird die Volksschule Dölsach: 1991/92 sechsklassig, 1992/93 siebenklassig, 1993/94 fünfklassig, 1994/95 siebenklassig, 1995/96 sechsklassig, 1996/97 achtklassig.

Die Schule Dölsach muß ihr derzeitiges Unterrichtsniveau erhalten!

Dazu gehören unbedingt, so wie wir es heute haben, der **W e r k r a u m** und der **M e d i e n r a u m**; auf beides können wir in einem zeitgerechten Unterricht **n i c h t v e r z i c h t e n**.

Ich darf hier einen Ausspruch unseres Herrn Bürgermeisters, Hans Oberbichler, wiedergeben: „Schule kostet Geld, und sie ist es wert!“



Was man  
im  
Walde  
hört.

## Erfassung und Erforschung der Dölsacher Flurnamen

Im Auftrag der DORFERNEUERUNG bat ich am 30. Jänner 1991 die 87 Familien der Schule in einem Informationsblatt **Altes bewahren- Neues erfahren** um Mithilfe bei der schriftlichen Erfassung der bis jetzt fast nur mündlich weitergegebenen Namen. In einer Liste sollten die von den Großeltern überlieferten Flurnamen mit fortlaufender Zahl eingeschrieben und in

DED

## Dorfplatz / Schulplatz

Die bevorstehende Kanalisation des Bereiches Schulplatz- Auffahrt Kindergarten hat den DE-Ausschuß dazu veranlaßt, sich in den letzten Sitzungen intensiv mit der Problematik „Dorfplatz“ und „Gestaltung des Ortskerns“ zu befassen, damit nach dem Auf- und Zubringen nicht alles nur wieder im Einheitsgrau der Asphaltflächen ausgeführt wird.

Dabei wurden von den Ausschußmitgliedern Thesen entwickelt, die teilweise provokant sind und sich widersprechen, damit eine Beteiligung unserer Mitbürger in dieser Nachdenkphase erreicht werden kann. Wir haben auch Herrn Walder Wilfried zur letzten Sitzung eingeladen und von ihm sehr wertvolle Diskussionsbeiträge erhalten. Also helft bitte alle mit und sagt uns, was Euch wichtig ist.

- Zum Dorfplatz gehört ein Dorfbrunnen
- Dorfplatz soll gepflastert sein
- Dorfplatz soll hohe Bäume haben
- Dorfplatz soll autofrei sein
- Dorfplatz soll Musikpavillon bekommen
- Kriegerdenkmal soll verlegt werden
- Kriegerdenkmal in den Friedhofsbereich
- Schulplatz soll nach Süden terrassenförmig geöffnet werden
- Dorfplatz ist das Ortszentrum, an dem Geschäfte, Gasthaus, Bank, Post und Cafe liegen sollen
- Dorfplatz soll Parkmöglichkeit für Geschäftsverkehr bieten

einem Planquadrat (aus dem Dölsacher Gäste- Prospekt die betreffende Nummer eingetragen werden.

Bis heute kamen 2/3 der Kuverts durch die Kinder wieder an die Schule zurück: **L i s t e n** und **P l ä n e** mit bis zu 74 **N a m e n**. Etliche leer und mit Bedauerung „Da wir nicht aus Dölsach stammen, können wir leider nichts dazu beitragen.

Verehrte Eltern, liebe Dölsacher!

Ich bedanke mich herzlich für Ihr wirklich großes Interesse und für Ihre Mühe. Es soll nicht vergeblich sein. Wir werden Ihr Wissen schriftlich festhalten.

In den nächsten Wochen erlaube ich mir, bei allen Bauern und Grundbesitzern, bei allen Alten und Interessierten, mit einem großen, genaueren Plan vorbeizukommen (nach vorheriger Anmeldung) und Sie, eingessene Dölsacher, um eine möglichst genaue Eintragung ersuchen. Durch gemeinsame und gegenseitige Überprüfung wird unsere Arbeit ein Erfolg.

Dir. Gerhard Smischek

- Dorfplatz soll Versammlungsplatz und Aufstellungs-ort für Formationen sein
- Dorfplatz ist der Schulplatz an dem Schule, Gemeindeamt, Arztpraxis und Leichenhalle liegen
- Dorfplatz ist dort, wo Leben ist, - Leben ist Geschäftsverkehr, - Leben sind Kinder
- Kindergartenkinder sollen vom Schulplatz aus gesicherten Zugang zum Kindergarten haben
- der charakteristische Gebäudebestand des Ortskerns soll nicht zwecks Platzbeschaffung gelichtet werden
- man sollte einen Hof im Ortszentrum abreißen, um mehr Parkplätze zu schaffen
- man muß nicht alles dem Autoverkehr unterordnen
- für die bisher am Schulplatz parkenden Autos sollte eine Tiefgarage errichtet werden
- die Lehrpersonen sollen ihr Auto im Vöstl- Garten parken und zu Fuß zur Schule weitergehen
- der Veranstaltungssaal soll in die Böschung vor dem Kindergarten gebaut werden
- der Dorfplatz ist kein Abstellplatz für ausrangierte LKW
- die steile Auffahrt entlang der Fischer-Bäckerei soll überdacht werden, um im Winter mit dem Auto nicht steckenzubleiben
- Geschäftslokale, Post und Bank sollen im Vöstl-Garten errichtet werden, um den oberen Dorfbereich verkehrsmäßig zu entlasten
- im Pfarrerstadl soll ein Cafehaus errichtet werden

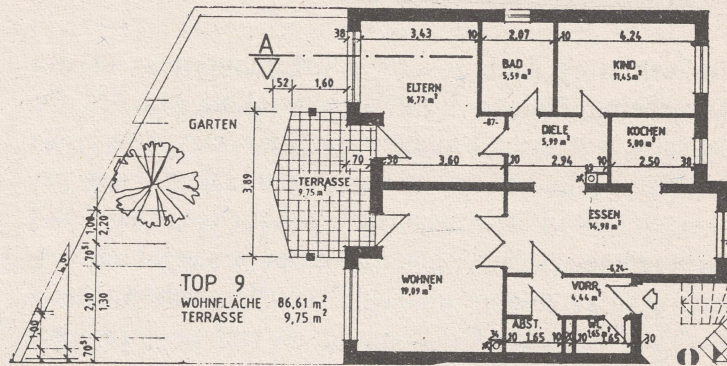
R.N.

## Mitteilung der OSG

Die Osttiroler gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft errichtet derzeit in Dölsach - Bahnhofstraße eine Wohnanlage mit insgesamt 19 Eigentumswohnungen. Die Übergabe dieser Wohnungen wird voraussichtlich im Spätherbst stattfinden.

Wohnungen mit einer Wohnnutzfläche von 62 m<sup>2</sup> bis 104 m<sup>2</sup> sind derzeit noch frei. Nachstehend ein Beispiel für eine Wohnung mit ca. 87 m<sup>2</sup>.

Informationen erhalten Sie entweder auf der Gemeinde Dölsach oder direkt im Büro der Osttiroler Gemeinnützigen, Beda-Weber-Gasse 18, 9900 Lienz, Tel.Nr. 04852/65635.



## Landjugend Dölsach

### Sonnseitner Bauernball

Der schon zur Tradition gewordene Sonnseitner Bauernball fand heuer am 12. Jänner im Gasthof Tirolerhof statt.

Mit den Vorbereitungen für diesen Ball, wurde uns deutlich bewußt, daß in Dölsach die räumlichen Voraussetzungen für solche Veranstaltungen gänzlich fehlen. So ist es auch nicht verwunderlich, daß dieser Ball der einzige im Fasching war.

Gegen 20 Uhr 30 konnte Obmann Martin Mayerl zahlreiche Besucher begrüßen. Unter ihnen auch Bürgermeister Hans Oberbichler und Vize. Bgm. Rudi Neumayr mit Gattin und viele Jung- und Junggebliebene aus Dölsach und Umgebung.

Traditionsgemäß gab es zur Begrüßung ein Stamperl Pregler und zu Mitternacht Bauernkräpfen als Überraschung.

Für musikalische Unterhaltung sorgte das Oberdrautaler Trio. Durch einige Zugaben verlängerte sich ihr Auftritt einigemal, was als Zeichen der guten Stimmung verstanden werden kann.

Beim Glückstopf gab es schöne Preise zu gewinnen und die Lose waren auch im Nu vergriffen. An den zwei Bars konnten sich die Tanzhungrigen ihren Durst stillen und die Stimmung hielt bis zum, leider zu frühen, Ende an.

Einige „Übriggebliebenen“ sagten nicht zu Unrecht: „Anständige Leute gehen bei Tag heim“.

#### Aufruf an alle Tanzhungrigen

Da Interesse daran besteht in Dölsach eine Volkstanzgruppe zu gründen, werden noch einige tanzfreudige Jugendliche gesucht. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt notwendig. Bei Interesse melden sie sich bitte bei Martin Mayerl Tel. 64193



Ballgäste beim Sonnseitner Bauernball



## DED - Verkehrsprobleme

**Europastraße E 66 bis Sauzipf**

Ein erklärtes Ziel unserer Dorferneuerung ist die Ausarbeitung eines Verkehrsentwicklungsplanes für Dölsach, was deshalb nicht leicht fällt, weil wir zwar alle die Möglichkeiten der in den letzten Jahrzehnten gewonnenen Mobilität schätzen gelernt haben, uns der damit verbundenen Belastungen und deren ungerechter Verteilung aber nur langsam bewußt werden. Schon scheint das Zitat von „den Geistern, die sie riefen, werden sie jetzt nicht mehr los“ angebracht, aber wir sind zuversichtlich, daß die Probleme mit dem guten Willen und gegenseitigem Verständnis aller Mitbürger gelöst werden können.

Auch Dölsach gehört zu den Gemeinden, die von einer zukünftigen Europastraße E 66 empfindlich betroffen wären. Der Vizebürgermeister hat deshalb im Jänner an einer Tagung in Innichen teilgenommen, bei der die drohende Verkehrsentwicklung durch Bürgerinitiativen aus Italien, Südtirol, Osttirol und Kärnten anschaulich vor Augen geführt wurde. Viele anwesende Bürgermeister haben unter dem Eindruck der zu erwartenden Belastungen inzwischen Gemeinderatsbeschlüsse gegen die E 66 herbeigeführt und sie an den Nationalrat weitergeleitet. Natürlich kann man Fehlentwicklungen nicht einfach rückgängig machen und nur in den seltensten Fällen krasser Fehlplanung wird der Straßenrückbau auf schmalere Fahrbahnbreiten sinnvoll sein. Aber wir alle müssen in Erwägung ziehen, daß Änderungen in unserem Konsumverhalten bei unseren Urlaubsgewohnheiten und Geschäftsmethoden unerlässlich sind, um einen Umschwung herbeizuführen.

**AGUNTUM :** Die alte Römerstadt auf unserem Gemeindegebiet, von der man in letzter Zeit endlich erkannt hat, daß sie zur eigentlichen Fremdenverkehrsattraktion unseres Gebietes werden könnte, weil sie weitem Einzigartiges bietet, wird von der Bundesstraße durchschnitten. Zweifellos stellt der bevorstehende und wirklich notwendige Umbau der Aguntbrücke eine große Möglichkeit dar, die Ausgrabungsstätte gleichzeitig aufzuwerten und ihr eine Entwicklungschance zu bieten. Unsere Anforderungen und Wünsche an die Straße und deren verantwortliche Planer gehen in erster Linie in Richtung Verkehrssicherheit und daß die Besucher die Römerstadt gefahrlos erreichen können. Weniger wichtig scheint inzwischen die hohe Ausbaugeschwindigkeit zu sein.

**BEREICH BAHNHOFSTRASSE  
MARGARETHENSIEDLUNG**

Schon seit einiger Zeit besteht die Absicht, die Gefahrenstelle beim Kreuzwirt mittels einer Fußgängerunterführung zu entschärfen. Aus diesem Grund hat der Bürgermeister am 20. 3. 1991 die betroffenen Bewohner südlich der Bundesstraße zu einem Informations- und Diskussionsabend eingeladen, bei dem er die von Dipl. Ing. Fritzer erstellten Studien und Variationen vorstellte. Von den recht zahlreich erschienenen Interessierten wurden sehr gute Argumente vorgebracht. Insgesamt konnte man den Eindruck gewinnen, daß sich eine Mehrheit für die Errichtung der Fußgängerunterführung im Bereich der bestehenden Bushaltestellen aussprach, also die Treppenlösung, die vor dem Gasthof Agunt in den Untergrund führt und im Bereich der Auffahrt Dölsach wieder auftaucht. Auch die Variante der Unterführung in der Nähe der Eder Säge, wo eine Rampenlösung ohne Treppen verwirklicht werden könnte, fand einige Fürsprecher.

Aus der Warte der Dorferneuerung müßte man dazu feststellen, daß es nicht zu viel verlangt wäre, wenn die Bundesstraßenverwaltung beide Varianten finanzieren und zur Ausführung bringen könnte. Unsere Bevölkerung hat bisher großes Verständnis für den Ausbau der überregionalen Durchzugsstraßen gezeigt und sich damit abgefunden, daß zur täglichen Versorgung der Menschen mit Gütern, zur Verbindung wirtschaftsschwacher Regionen mit einem Zentrum, zur Bewältigung des Pendlerverkehrs und auch für die Urlaubsfahrten der Erholungssuchenden in fremde Länder gute Straßen gebraucht werden. Es sollen dadurch aber nicht mehr Nachteile als unbedingt notwendig in Kauf genommen werden müssen. Andernorts gibt man sich nur mehr mit Tunnelumfahrungen zufrieden, auch aufwendige Lärmschutzmauern werden entlang von Bundesstraßen gebaut. Unsere Unterstützung in Dölsach sollen aber jene haben, - und es werden halt auch immer mehr - die zu Fuß in das Ortszentrum oder zur Bushaltestelle gelangen wollen. Sie erfüllen ja die moderne Forderung nach Einschränkungen des Individualverkehrs im PKW. Die Kosten der Verbesserung der schlechten Infrastrukturen, die uns die Durchzugsstraßen gebracht haben, mußten aber zur Gänze von den Verursachern, also vom Bund getragen werden.



## RADFAHRWEGE, ABBIEGESPUREN

Bei der Veranstaltung des Bürgermeisters im Gemeindesaal wurde auch der Wunsch laut, daß das Schwimmbad durch einen Radfahrweg mit dem Kreuzungsbereich vor dem Kreuzwirt verbunden werden sollte. Zur Erreichung des Sportplatzes wünscht man sich dies ja auch lange schon. Die Forderung nach einer Abbiegespur für die Auffahrt nach Görtshach/Gödnach, der auch schon mit Hilfe der Kleinen Zeitung Nachdruck verliehen wurde, wird von den Transitgegnern zwar als Maßnahme zur Begünstigung des Transerverkehrs angesehen. In diesem Fall müßten wir aber doch in erster Linie die Sicherheit unserer Mitbürger in den Fraktionen im Auge behalten und generell fordern, daß derartige Abbiegespuren der Bundesstraßenverwaltung angelegen sein sollten. Österreichs ausgezeichnete Straßenplaner würden sicher bei entsprechender Änderung der Richtlinien und Vorschriften mit ihrer Planungsintelligenz erstklassige Begleitmaßnahmen entwerfen können, die uns menschliche Lösungen für die geplagten Bundesstraßenanrainer bringen. Nach der bisherigen Praxis müßten sie zu einem großen Teil von den Gemeinden finanziert werden, die dazu aber kaum in der Lage sind.

## SAUZIPF/BAHNHOFSTRASSE

Beide Straßen haben auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam. Bei näherer Befassung ergeben sich aber

dennoch Parallelen, die die Unzufriedenheit der jeweiligen Anrainer verständlich machen: Der Verkehr hat in den letzten Jahren übermäßig zugenommen, es wird zu schnell gefahren. Im einen Fall ist wohl das Klärwerk - eine Vorgabe des guten Willens von Dölsach an den ganzen Lienzer Talboden - und der von der Gewerbezone verursachte Schwerverkehr daran schuld, im anderen Fall hat die rege Siedlungstätigkeit in Richtung Gödnach und die allgemeine Zunahme von Autos in allen Familien eine Verzehnfachung des Verkehrs durch die Engstelle bewirkt.

Die subjektiv empfundenen und zu erleidenden Belastungen der kinderreichen Familien im Sauzipf sind noch weit höher, als sie objektiv in einem Gutachten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit als noch tragbar erachtet werden. Besinnen wir uns doch auf unsere menschliche Größe - als stolz aufrecht gehende Wesen unterscheiden wir uns von allen anderen. Pflegen wir diese Fähigkeit bewußt innerhalb unseres Ortes und legen wir so viele Wege wie möglich zu Fuß zurück, zur Entlastung der Sauzipf-Bewohner und daß sie ihrem Erwerbszweig Landwirtschaft möglichst ungehindert nachgehen können und unserer eigenen Gesundheit zuliebe. Bedenken wir auch, daß selbst die Autofahrt zum Großmarkt vielfach den vermeintlichen Preisvorteil schon wieder aufzehrt, wenn man die dabei entstehenden Umweltbelastungen betrachtet. R.N.

## Öffentliche Gemeinderatssitzung am 11. Jänner 1991

\_Herr Unger Heinrich beantragt den Kauf von 98 m<sup>2</sup> aus der Gp. 211/1 und 2 m<sup>2</sup> aus der Gp. 816/1, KG Dölsach, er selbst gibt an die Gemeinde aus der Gp. 211/7 eine Fläche von 4 m<sup>2</sup> ab. Die somit entstehende Gp. 211/9 geht somit ins Eigentum des Unger Heinrich. Als Verkaufspreis werden je m<sup>2</sup> S 200.- festgesetzt. Als bestehende Zufahrt zum Grundstück Kofler Hilda wird die Wegparzelle 211/8 ausgeschieden. Der Gemeinderat genehmigt diesen Grundtausch bzw. Verkauf einstimmig. Die Verbücherung geht zu Lasten des Käufers, wenn möglich mit dem §15 des Vermessungsgesetzes.

\_Herr Bödenler Gottfried ist Eigentümer der Gp. 158/1, KG Dölsach. Die Mappengrenze zur Gp. 138/1 (Eigentümer Gemeinde Dölsach) verläuft jedoch weiter südlich als in der Natur. Der Gemeinderat ist nach erfolgter Besichtigung dafür, auf der Grenze, wie in der Natur vorhanden, zu bestehen. Sollte in diesem Bereich

ein Bauwerk errichtet werden, so wird der Bürgermeister eine nähere Baufluchtlinie zum öffentlichen Gut festsetzen. Einstimmige Genehmigung.

\_Die Pläne des Architekten Griessmann für eine eventuelle Volksschülerweiterung werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Geschätzte Kosten ca. S 12 Mio. Dies erscheint dem Gemeinderat derzeit nicht finanzierbar.

Der Bürgermeister stellt einen eventuellen Ausbau des bestehenden Dachgeschosses im Schulhaus zur Diskussion. Für Werkunterricht und ab Herbst 1991 für eine weitere Schulklasse sind Räume erforderlich.

Der Architekt Griessmann wird daher beauftragt, eine Studie mit Kostenschätzung für einen Dachgeschoßausbau und für einen Aufbau eines Vollgeschosses am derzeitigen Schulhaus dem Gemeinderat vorzulegen

Allfälliges: Der Gemeinderat ist der Meinung, daß Dölsach Nationalparkgemeinde bleiben soll.

Vorstand Trojer plädiert für eine Linksabbiegespur im Bereich Gödnach der Bundesstraße 100. Die Kosten müßte die Gemeinde tragen mit ca. S 500.000.-. In dieser Sache wird der Gemeinderat mit OR. Dipl.-Ing. Papsch an Ort und Stelle eine Begehung vornehmen.

## Öffentliche Gemeinderatssitzung am 14. Feber 1991

\_\_Am 2. März wird in Rosenheim wieder eine Defregger-Ausstellung gezeigt. Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, daß der Gemeinderat und Dorferneuerungsausschuß mit Gatten dorthin einen 2-tägigen Ausflug machen sollen, wobei auch ein Dorf in Bayern wegen der Dorferneuerung besichtigt wird.

\_\_In Sache Beitritt zum geplanten Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant begrüßt der Bürgermeister den Sprengelarzt Dr. Straganz. Dieser schildert die derzeitige Situation, es ist derzeit so, daß ältere und pflegebedürftige Personen ins Krankenhaus eingewiesen werden müssen und er ist der Meinung, daß bei Vorhandensein dieses Sprengels auch eine große Nachfrage sein wird.

Derzeit drängt Debant auf einen Beitritt von Iselsberg und Dölsach, um vom Land eine höhere Förderung zu bekommen.

Der Gemeinderat konnte sich noch zu keinem Beitritt entschließen und es soll weiter verhandelt werden, wobei bei einem eventuellen Beitritt, bei den laufenden Kosten, Dölsach nur nach dem tatsächlichen Einsatz in Dölsach, eine Beteiligung in Frage kommt.

\_\_Die Waldumlage ist für jedes Jahr neu festzusetzen. Die Berechnung erfolgt für das Jahr 1991. Hierbei ist der Aufwand des Waldaufsehers (Personalaufwand) aus dem Vorjahr der Berechnung zugrunde gelegt.

Der Gemeinderat legt einstimmig folgende Waldumlage für 1991 fest: Wirtschaftswald je ha S 132.—  
Wirtschaftswald mit mittlerer Schutzfunktion je ha S 93.—

\_\_Zur Bereinigung eines Überlandesbesitzes im Zuge des Zusammenlegungsverfahrens wird vom Gemeinderat folgender einstimmiger Beschluß gefaßt:

Der Gemeinderat von Dölsach beschließt, daß im Rahmen des Agrarverfahrens Zusammenlegung Görtschach-Gödnach der Verlauf der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Dölsach und Nikolsdorf (zwischen den

Katastralgemeinden Görtschach-Gödnach und Lengberg) wie folgt geändert wird:

Der neue Grenzverlauf in einem Teilabschnitt der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Dölsach und Nikolsdorf wird durch die geradlinige Verbindung der Grenzpunkte 1232 (alt), 880, 881, 882, 883 und 1582 (alt) entsprechend dem Lageplan der Gruppe III d Lienz des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 30.1.1991, Zl. III d Lienz - 793 Z/393, gebildet.

Eine vermögensrechtliche Auseinansetzung zwischen den Gemeinden Dölsach und Nikolsdorf aus dieser Grenzänderung findet keine statt.

\_\_Das linke Ufer des Debantbaches zwischen Glockner- und Drautal Bundesstraße soll 1991 reguliert werden. Gesamtbaukosten 6,5 Mio Schilling. Davon muß die Gemeinde als Interessent 10 % übernehmen, wobei ein Beitrag von 5 % die Bundesstraße übernehmen wird. Die Gemeinde Dölsach übernimmt ihre Verpflichtung und gibt hiezu die offizielle Erklärung zur Kostenübernahme ab.

\_\_Zur Komplettierung der Gemeinde-EDV ist noch der Ankauf eines Druckers und Druckertisches notwendig. Die Fa. Volgger bietet an: 1 Tintenstrahldrucker EPSON S 20.900.-, 1 Vielhauser Druckertisch um S 4.100.-, beides plus Mwst. Der Gemeinderat bewilligt diese Ankäufe zum angebotenen Preis bei der Fa. Volgger einstimmig.

\_\_Der Wirtschaftsausschuß hat mit der Agrargemeinschaft Görtschach-Gödnach weg Grundtausch oberhalb Zimmerei Plankensteiner verhandelt. Darüber berichtet der Vizebürgermeister. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, an die Agrargemeinschaft ein Ansuchen zu stellen, wonach für den Erwerb von 800 m<sup>2</sup> Waldfläche der AG Görtschach-Gödnach die Waldparzelle 841 mit 2.701 m<sup>2</sup> zur Verfügung gestellt wird.

\_\_Ebenso wird einstimmig beschlossen, an die Agrargemeinschaft Görtschach-Gödnach ein Ansuchen zu richten, um ca. 2.000 m<sup>2</sup> Grund für die Einrichtung eines Spielplatzes zu pachten und zwar aus der Gp. 255/1 nördlich des Anwesens Markt.

\_\_Nachdem aus dem Jahre 1990 noch Kanalrechnungen ausständig sind, erscheint es zweckmäßig, für den Kanalbau eine Rücklage zu bilden und diese Rücklage, in der Höhe von 2,5 Mio S, auf ein Sparbuch für diesen

Zweck einzuzahlen. Dieses Geld wird dann für Zwecke des Kanalbaues und auch für Zwecke von Zahlungen an den Abwasserverband verwendet. Einstimmige Bewilligung.

\_\_Der Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde über die Prüfung im Jänner 1991 wird dem Gemeinderat in allen Punkten vorgetragen und zur Kenntnis genommen.

\_\_In Sache Einhebung der Verwaltungsabgabe wird beschlossen, dies durch Zahlschein per Bank und Hebeliste einzuheben.

Dem Abschluß einer Waldbrandversicherung wird vom Gemeinderat nicht zugestimmt.

\_\_Die Wartehäuschen werden demnächst mit Schindeln gedeckt werden.

Für das Vereinsturnier am 16. 2. 1991 wird vom Gemeinderat eine Mannschaft eingeteilt.

## Heimgang eines verdienten Mitbürgers

Völlig überraschend verstarb am 24. März Ingenuin Steidl, vlg. Sieberer Gena. Nach erfolgter Operation an der Lunge stellten sich Komplikationen ein, welche schließlich sein Lebenslicht verlöschten.

Eine überaus große Menschenmenge, Musikkapelle und Schützenabordnung geleiteten den langjährigen Gemeindegassier zu seiner letzten Ruhestätte am Ortsfriedhof in Dölsach. Pfarrer Ortner und Pfarrer Lungkofler nahmen die Einsegnung vor. Bgm. Oberbichler und der

Sprecher der Musikkapelle, Peter-Paul Weingartner, würdigten am offenen Grab die Verdienste des Verstorbenen. Wir entnehmen daraus:

Am Fest Maria Empfängnis des Jahres 1926 in die härteste Zwischenkriegszeit hineingeboren und wie er selbst erzählte, nicht auf weichen Linnen gebettet. Der Gena war ein aufgewecktes Bürschl und ein hervorragender Schüler, besonders in Deutsch, erzählte sein Lehrer. Viele Protokolle der Musikkapelle und diverser Agrargemeinschaften geben reichlich Zeugnis dafür.

Als 17-jähriger wurde er im Jahre 1944 zum Kriegsdienst eingezogen. Nach Rückkehr aus kurzer Gefangenschaft arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft, welcher er im Jahre 1952 nach dem Tod des Vaters übernahm. Im Dezember 1963 trat er in den Dienst der Gemeinde Dölsach und war dort bis zu

seinem Eintritt in den verdienten Ruhestand am 1. Juli 1987 als Kassenverwalter tätig. Für diese beinahe ein Vierteljahrhundert dauernde Tätigkeit ist ihm das beste Zeugnis auszustellen. Seine Fähigkeit, mit Zahlen umzugehen hat ihn auch für andere Aufgaben befähigt. So war er als Lichtkassier bei der Stromgenossenschaft, Kassier, Schriftführer und Rechnungsprüfer bei Agrargemeinschaften und der Musikkapelle, dort auch von 1961 - 1965 als Obmann, tätig. Überhaupt hatte der Verstorbene viel für die Allgemeinheit und Nachbarschaft übrig. Sprichwörtlich bekannt ist die Gastfreundschaft im Hause Steidl-Sieberer.

Eine besondere Gabe war seine Geschicklichkeit mit großen Glocken umzugehen. Vor der Elektrifizierung der Geläute und Fangsysteme war der Gena Meister in diesem Fach. Hundertmal ist er über die steilen Stufen in den Turm gestiegen und hat mit Gleichgesinnten kunstvoll das schöne Geläute zum Schwingen und auch zum Schweigen gebracht. Tausendemale hat er Musikproben besucht und ist zu Ausrückungen gekommen. Er hat nie nach Lohn und Dank gefragt.

In bewegten Worten dankten die Redner dem Heimgegangenen: Ein aufrichtiges Vergelt's Gott im Namen der Gemeinde, im Namen all jener, denen Du in Deiner Hilfsbereitschaft einen Dienst erwiesen hast. Danke für Deine Kameradschaft und große Menschlichkeit, danke für Deinen Humor. Wir sind sicher, daß Dich die Engel mit Posaunen und Glockengeläute im Himmel empfangen haben. Ruhe in Frieden!

## Der Tod hielt heuer schon reiche Ernte

Im heurigen Jahr ist bisher eine unerwartet große Anzahl von Mitbürgern verstorben. Ihnen allen gilt unser Angedenken:

Nußbaumer Josef, Göriach 2, geb. 1.12.1913, verstorben am 2. Jänner  
 Ponderfer Isabella (Webermutter), Dölsach 22, geb. 20.11.1914, verstorben am 2. Jänner  
 Abl Friedrich, Dölsach 111, geb. 26.6.1926, verstorben am 10. Jänner  
 Schwinger Agnes, Göriach 44, geb. 13.1.1902, verstorben am 12. Februar  
 Greil Franz, Stribach 39, geb. 10.8.1916, verstorben am 15. Februar  
 Straganz Katharina, Göriach 20, geb. 7.10.1903, verstorben am 21. Februar  
 Mayerl Paulina (Blaslmutter), Göriach, geb. 14.7.1903, verstorben am 3. März  
 Steidl Ingenuin, Dölsach 34, geb. 8.12.1926, verstorben am 24. März



ÖTK Dölsach

## Das jüngste Baby kräht sehr kräftig

Diese anerkennenden Worte sprach der Bürgermeister bei der ersten Jahreshauptversammlung des jüngsten Dölsacher Vereins, als er die Berichte des Obmannes „Blasl“ Sepp und der Funktionäre der ÖTK-Sektion Dölsach angehört hatte. Allein das Protokoll dieser Jahreshauptversammlung würde Seiten füllen, aber es soll nur auszugsweise wiedergegeben werden, was am 8.03.1991 im Tirolerhof berichtet wurde:

Der überaus zielbewußte und fleißige Repräsentant und Obmann der Dölsacher Sektion, Mayerl „Blasl“ Sepp, - aufgrund seiner Leistungen bei Expeditionen in aller Welt erhielt er vor Jahren den Ehrenring der Gemeinde Dölsach - zeigte in seinem Bericht auf die ihm eigene zurückhaltende Art, wie viel er auch in seinem Heimatort für die Bergbegeisterten zu tun bereit ist: innerhalb von 49 Wochen brachte er es auf 13 Ausschußsitzungen - 3 Bauausschußsitzungen - 3 Besprechungen mit der Wiener Zentrale - Teilnahme an 2 Sektionentreffen (Rottau und St. Lamprecht) - Exkursionsfahrten und mehrere Besprechungen mit Planern, Behörden und Agrargemeinschaften - 3 Clubabende - Teilnahme des Clubs am Dorffest - Mitorganisation von 3 Hüttenfesten am Anna-Schutzhaus - Markierung und Überarbeitung von Wanderwegen - Aufstellen von Bänken und noch vieles mehr.

Der Kassier unserer Sektion Gotthard Brandstätter konnte mit einem ausgewogenen Verhältnis der Einnahmen (ÖS 236 888,74) zu den Ausgaben (ÖS 211 566,86) aufwarten, wobei besonders zu erwähnen ist, daß durch die Bausteinaktion bereits ÖS 77 386,- für die Renovierung des Anna-Schutzhauses hereingekommen sind. Jedenfalls wurde dem Kassier, dem der Obmann aufgrund seiner ortsbekanntenen korrekten und zuvorkommenden Tätigkeit in der Raika Dölsach höchste Vertrauenswürdigkeit bescheinigt, einstimmig die Entlastung erteilt.

Der Bericht des Schriftführers konnte kurz gehalten werden und legte Zeugnis über mehr als 40 Schriftstücke, wobei zusätzlich noch einige Briefe vom Obmann selbst verfaßt und abgeschickt wurden. Der Behörden-schriftverkehr für Lokaleignungsprüfung, Wasseranalyse, Wasserrechtsverhandlung und Ansuchen beim Wasserwirtschaftsfonds in Sachen Anna-Schutzhaus konnte dank der Mithilfe der heimischen Beamten bisher erfolgreich bewältigt werden.

Im Namen der Jugendführer gab Zwischenberger Franz seinen Bericht. Er zählte das Jugendlager am Ederplan mit 24 Teilnehmern zu den Hauptereignissen. Weiters war unsere Sektion beim Bundesjugendlager in Eisenkappl und beim Bundesjugendschitag auf der Petzen vertreten. Bei letzterem konnten von den 5 Teilnehmern 2 zweite und 1 dritter Platz erreicht werden. Kletterausflüge, Tourenschitage und Lawenpiepsübungen rundeten die Tätigkeit der Jugend ab. Der Obmann dankte Franz für sein gutes Vorbild und den Einsatz und entschuldigte das Fernbleiben des zweiten Jugendführers Peter Weingartner, der prüfungshalber an seinem Studienort Graz bleiben mußte. Weingartner Peter ist in Ausbildung zum ÖTK-Hochalpinlehrwart.

Der Alpinwart Klocker Sepp berichtete, daß sein Schitourenangebot noch nicht so angenommen wurde, wie er gehofft hatte, aber er zeigte Verständnis, daß bestehende Tourenpartnerschaften nicht von heute auf morgen gelöst werden können. Seinen Höhepunkt des Vereinsjahres bildete die Westalpenfahrt und er freut sich schon auf die heurige, für die 12 Anmeldungen vorliegen. Unter seiner Mitorganisation wurde auch der Kletterausflug in die Lienzer Dolomiten sowie zur Seiseralm und der Ederplan-Tourenabfahrtslauf durchgeführt.

Den Rest der Jahreshauptversammlung widmete der Obmann unserem Anna-Schutzhaus. Er stellte dem Bauausschuß vor, dem die beiden Hüttenwarte Bödenier Alois und Mair Peter, sowie Kofler Siegfried, Pondorfer Sepp und natürlich „Blasl“ Sepp angehören. Über Antrag des Schriftführers wurde „Jaggele“ Lois schließlich für seinen bisherigen Einsatz und seine guten Ideen in der Planungsphase der Hüttenrenovierung zum Baubetreuungswart gewählt und ausgezeichnet. Der Obmann legte einen Zeitplan vor, nach dem heuer die Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlage sowie die Trockenclos und Waschräume errichtet werden sollen. Für 1992 hat er sich Küche, Dachstuhl und Defreggerstube vorgenommen und 1993 sollen die Außenisolierung, das Obergeschoß und die Außenanlagen folgen. Die Kostenschätzung von 4,5 Mio Schilling wollte dem „Blasl“ allerdings nicht so leicht über die Lippen kommen (Wasserver- und entsorgung 1,8 Mio), aber er gab sichtlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Kosten durch freiwillige Arbeitsleistungen we-

sentlich gesenkt werden können und daß die öffentliche Hand hilfreich einspringen wird, wenn auch mit Bettelbriefen und einer Haussammlung geprüft werden soll, wieviel den Dölsachern das Schutzhaus auf ihrem Hausberg wert ist. In diesem Zusammenhang konnte der Obmann auch stolz auf seine Initiative verweisen, das Anna-Schutzhaus in den grundbücherlichen Besitz der Dölsacher Sektion zu bekommen. Die Wiener Zentrale hat der Übereignung praktisch schon zugestimmt.

Die Ehrengäste hatten schließlich das letzte Wort. Bundesjugendreferent Günther Gruber zeigte sich von den Leistungen der Sektion Dölsach sehr beeindruckt, überbrachte gute Wünsche des Gesamtvereins und sagte Hilfestellung zu. Bgm. Hans Oberbichler stellte fest, daß das Anna-Schutzhaus allen Dölsachern ein Anliegen ist und glaubt, daß dies auch im Gemeinderat entsprechenden Niederschlag finden wird

R.N.



Obmann „Blasl“ Sepp mit „Binterle“ Siegfried und Isabella

## „Hintaschaun - Hintalosn“

Der ÖTK-Dölsach hat nicht nur die Aufgabe übernommen, als Schwerpunkt die Renovierung des Annaschutzhauses, Bergfahrten, Skitouren, die Jugend für den Alpinismus zu unterstützen, sondern auch das Kulturgut in der eigenen Gemeinde aufzufrischen und zu schützen.

Die beiden Organisatoren und Idealisten „Blasl“ Sepp und Rudi Neumayr begrüßten am 21. März im Saal des Hotel Tirolerhof eine beachtliche Menge von Interessenten.

Es wurden alte Fotos und Graphiken an die Leinwand projiziert. Mancher Lachstoß und wehmütiger Seufzer begleiteten die bildliche Vergangenheit. Alte Dialektwörter - listenweise - konnte „Blasl“ fragend zur Übersetzung bringen. Schon bekannt und mit dem „Peter Rosegger“-Preis ausgezeichnet, brachte Gertraud Patterer festlich in ihrer Tracht, Mundartgedichte - „dölsacherisch“. Wohl überrascht und mäuschenstill, wie es in der Kirche sein soll, war es - als die Geschwister Moser ihren Beitrag brachten. Siegfried las mit Ruhe und

verschmitztem Lächeln, in einwandfreiem Dialekt, Gedichte aus „Voglkeaschn“ und Isabella spielte träumerisch auf der Zither die alten Solostücke. Möge dieser gemütliche Abend der Anfang zur Entwicklung einer festen Dorfgemeinschaft werden.  
ÖTK Dölsach



Gertraud Patterers Vortrag wird aufmerksam verfolgt

## Öffentliche Gemeinderatssitzung am 15. März 1991

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Dann folgt ein Bericht.

Bei der B 100 Abbiegung Gödnach soll eine Radarbox aufgebaut werden. Beim Feuerwehrhaus hat die Fa. Schwinger die Malerarbeiten fertiggestellt, dies wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

\_\_Das Protokoll der Sitzung vom 14.2.1991 wird verlesen, genehmigt und gefertigt.

\_\_Neuerliche Beratung über einen eventuellen Beitritt zum geplanten Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant. Bei diesem Punkt war der Bürgermeister von Nußdorf-Debant anwesend und erläutert die Notwendigkeit eines Beitrittes von Dölsach zum geplanten Sozialsprengel Nußdorf-Debant. Diesem Sprengel sollen weiters noch angehören: Iselsberg-Stronach, Lavant und Nikolsdorf. Für 1991 wäre eine Ausgabe von S 21.- je Einwohner vorgesehen. Nach eingehender Beratung und Debatte stimmt der Gemeinderat mit 10 Jastimmen und einer Enthaltung für den Beitritt. Die Statuten und weitere Maßnahmen werden später dem Gemeinderat vorgelegt.

Die Aktivitäten dieses neu gebildeten Sozial- und Gesundheitssprengels sollen vor allem unseren alten Menschen zugute kommen, wie Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Haushaltshilfe und vieles mehr.

\_\_Der Verkauf einer Teilfläche von 347 m<sup>2</sup> aus der Gp. 180, KG Dölsach um einen m<sup>2</sup>-Preis von S 200.- an nachstehend angeführte Personen wird einstimmig genehmigt:

Alle Personen der Wohnungen in Dölsach 153, 153 a und 153 b.

Nachdem die Wohnanlage Dölsach 153 derzeit zuwenig Parkplatzfläche hat, wird durch diesen Zukauf mehr Parkraum geschaffen werden.

Der vorgelegte Kaufvertrag, erstellt von RA. Dr. Seirer in Lienz, wird einstimmig bewilligt.

\_\_Das flächenwirtschaftliche Projekt im Debanttal wird vorgelegt und vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Die Eigenleistung der Gemeinde beträgt S 109.941.-; Einnahmen aus Holzverkauf waren S 311.070.-, sodaß noch S 201.129.- für weitere Sanierungsarbeiten zur Verfügung stehen.

Ebenfalls wird folgendes einstimmig bewilligt: Baukostenbeitrag alter Debanttalweg S 8.000.-, an Erhaltungskosten übernimmt die Gemeinde 10%.

\_\_Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die vorgelegte Vereinbarung zwischen Stadt Lienz und Dölsach

betreff die Sanierung, den Um- und Erweiterungsbau der Hauptschule Lienz Zentrum.

\_\_Der Musikkapelle Dölsach wird ein Jahresbeitrag von S 30.000.- zur Verfügung gestellt. Einstimmig.

\_\_Auf das Girokonto der Musikschule Dölsach wird ein Betrag von S 55.000.- überwiesen. Einstimmig.

\_\_Die Arbeit für die Straßenreinigung wird einstimmig der heimischen Fa. Unterweger um einen Stundensatz von S 550.- vergeben.

\_\_Der Beitrag für die Familienhelferinnen der Caritas wird einstimmig von derzeit S 8.- auf S 9.- je Einwohner erhöht.

\_\_Herr Steidl Siegfried begehrt die Ersitzung der Gp. 178/5 KG Dölsach (ehem. Mistlager). Der Gemeinderat stimmt der Ersitzung zu, mit Ausnahme jener Fläche, die noch für den Weg beansprucht werden muß.

\_\_Der Abfallverband teilt mit, daß heuer kein Sperrmüll zum zentralen Müllplatz angeliefert werden darf, voraussichtlich erst im nächsten Jahr. Es kann daher auch keinerlei Sperrmüll selbst zur Mülldeponie nach Lavant gebracht werden.

Eisen, Bleche, Waschmaschinen, Kühlschränke und Autowracks können in Selbstlieferung zur Fa. Hatz, Dölsach 36, gebracht werden. Dafür ist folgendes zu zahlen: 1 Waschmaschine S 60.-, 1 Kühlschrank S 250.-, 1 Autowrack S 300.-, Eisen und Bleche S -. 25 pro kg.

\_\_Der Landwirt Mair Andreas plant die Errichtung eines Kompostplatzes auf der Gp. 627, KG Dölsach. Dieser Idee stimmt der Gemeinderat grundsätzlich zu. Die benötigte Fläche wird ihm bis auf Widerruf verpachtet.

Er wird hier noch die wasserrechtliche Verhandlung abzuwarten sein. Mair Josef war bei diesem Beschluß als befangen abwesend.

\_\_In Sache Gartenabfälle und Baumschnitt ist der Gemeinderat der Meinung, an bestimmten Tagen solche Abfälle auf einem noch zu bestimmenden Platz ablagern zu lassen. Verschiedenes könnte dann auch einer Kompostierung zugeführt werden. Die Bevölkerung wird dann rechtzeitig darüber informiert.

\_\_Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Schlägerung von ca. 350 fm Nutzholz im Gemeindegewald. Die Schlägerung wird in der Gemeindezeitung ausgeschrieben.

## Blutspendeaktion

Am Donnerstag den 7. Feber 1991 organisierte die Freiw. Feuerwehr Dölsach in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Lienz eine Blutspendeaktion.

Der Gemeindesaal wurde kurzfristig in einen Sanitätsraum umgewandelt in dem sich 8 Notbetten befanden. Die Blutabnahme wurde von Dr. Kuenz vom Bezirkskrankenhaus Lienz und 8 Rotkreuzhelferinnen vorbildlich durchgeführt.

Insgesamt wurde 70 Personen Blut abgenommen. **Allen recht herzlich Vergelt's Gott!**

Anschließend lud der Bürgermeister die Helfer zu einer kleinen Jause in den Gasthof Unterwirt ein.



## Dorfbücherei

Nach 12 Jahren Büchereiarbeit habe ich meine ehrenamtliche Tätigkeit als Büchereileiterin beendet und möchte die Gelegenheit wahrnehmen, meinen Helferinnen zu danken und einen kurzen Überblick zu geben.

Wenngleich vor 12 Jahren eine gemütliche, kleine Bücherei die Leser anzog, so platzt sie jetzt aus allen Nähten und hat wegen des mangelnden Angebots an neuen Büchern leider etwas von ihrer Anziehungskraft verloren. Längst sollte eine moderne Bibliothek ein breitgefächertes Angebot enthalten. Neben Büchern hören Spiele, Audio- und Videocassetten heute schon in eine zeitgemäß ausgestattete Bücherei. Nicht nur für die Dölsacher, sondern auch für unsere Gäste sollte sie doch ein willkommener Treffpunkt für alle Altersgruppen sein.

816 eingeschriebene Leser zeugen von großem Interesse der Bevölkerung. So hoffe ich, daß wir alle uns bald über neue, wesentlich größere Räumlichkeiten freuen können, damit künftig wieder die einst gut besuchten Veranstaltungen, wie Kinderspiel- und Bastelnachmittage, Kasperltheater (nicht nur als Dorffestbeitrag), Lesungen, Autorenbegegnungen, Andersentag, Klassen- und Kindergartenbesuche oder Buchausstellungen stattfinden können.

Wenn auch aus Platzmangel kaum neue Bücher angeboten werden können, so stehen doch immerhin fast 1100 Romane, knapp 900 Sach- und 1050 Jugendbücher zur Verfügung.

Besonders erfreulich finde ich, daß zwei Jugendliche zur Mitarbeit gewonnen werden konnten. Lisi Neumayr und Gerhild Salcher stehen nun seit einem Jahr für die Bücherei im Einsatz.

Unbedingt danken möchte ich meinen langjährigen treuen Mitarbeiterinnen für ihren unermüdlichen Beistand, vor allem an Sonn- und Feiertagen, was für Hausfrauen sicherlich oft mit Schwierigkeiten verbunden ist, da ja auch die eigene Familie sonntags nicht gern auf ein festliches Mahl oder auf mütterliche Betreuung verzichten möchte. Genauso anerkennenswert ist es, wenn Schülerinnen einen Teil ihrer Freizeit für die Gemeinschaft opfern.

Allen voran gebührt mein Dank Frau Lydia Tönig, die vom ersten Tag an zur Mitarbeit bereit war. Fanny Weingartner gehört seit 12 Jahren zum Team. Für Vicky Moser, die nach 11 Jahren ihre ehrenamtliche Tätigkeit niederlegte, trat Frau Lore Mair in den Kreis der „Büchereifrauen“. Nicht vergessen möchte ich auch die beiden Mitglieder aus unserem Ursprungsteam, Helli Wibmer und Frieda Dietrich. Ebenfalls noch erwähnen möchte ich unsere Kindergärtnerin Annelies Trimmel, die uns in zahlreichen Kinderveranstaltungen unterstützte.

Allen ein aufrichtiges Dankeschön, ohne Mitarbeiter wäre mir die Betreuung der Bücherei während dieser 12 Jahre nicht möglich gewesen.

E. N.

## Reiseimpressionen aus Südamerika

Vom 2-monatigen Aufenthalt in verschiedenen Staaten Südamerikas, unternommen von Korber (Huber) Bernhard, Walzl Fredi und Zojer Roland, ein paar Eindrücke für die „Hinterbliebenen“. Fotos zur Verfügung gestellt von Fredi. - Die Redaktion dankt herzlich.

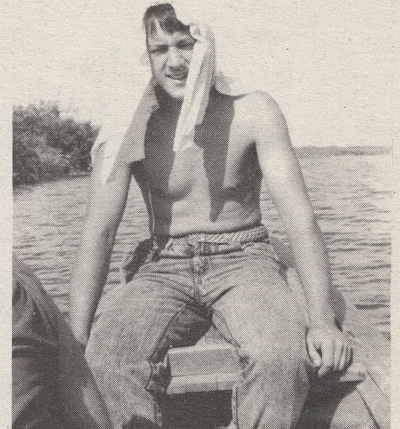
Abfahrt der Drei am 10. Dez. 1990 mit Ziel Venezuelas Hauptstadt Caracas. Weiterreise mit Bus zum Fluß Orinoco und ins Delata-Amacuro. Heiliger Abend in Port-Delacrus, Christtag in Eldorado. Während Bernhard und Roland sich für die Eigenheiten der Bewohner Venezuelas und weiter den Norden Brasiliens, fern ab von Tourismuszentren, interessieren - Ersterer, wie man weiß, kennt die halbe Welt -, schlägt Fredi Kurs nach Westen ein. Die folgenden Fotos zeigen seine Stationen auf der Fahrt nach Kolumbien, Ecuador, Peru und zurück nach Venezuela.

Anmerkung: Im Gegensatz zu berühmten Kollegen die nach jeder Expedition gleich Bücher auflegen, wollen unsere Drei ihr Abenteuer nicht eitel zur Schau stellen. Anfang Februar kamen sie zurück. F.A.

*Millionenstadt Bogota - Hauptstadt Kolumbiens 2.650 m Seehöhe*



*Inkagrab im Museum von Bogota*



*Fredi gelingt es mit einem Indio per Boot 250 km in gesperrtes Gebiet im Hinterlauf des Orinoco zu kommen. Die Menschen werden so von der Regierung mit Lebensmitteln (und Plastikkübeln) versorgt. Bemerkenswert, wie sich ein Mensch im Labyrinth der vielen Flußläufe orientieren kann. Kentern verboten, die Piranhas fräßen einen binnen kurzer Zeit restlos auf.*

